

## Wohl eher «vergiftete Kleingewässer»

### «Vergiftetes Klima an Trinkwasser-Debatte»

Ausgabe vom 1. Februar

Wer immer den Titel setzte für den Informationsabend in Wermatswil zum Thema «gesundes Wasser», hatte ein ganz anderes Empfinden vom Klima, in dem die Diskussion stattfand, als ich. Statt «vergiftetes Klima» hätte der Titel lauten können «vergiftete Kleingewässer». Rot eingezeichnet auf der Projektion der Eawag-Expertin waren fast alle Unterläufe unserer Bäche und Flüsschen. Rot für hohe Konzentration von Pestiziden und Pharmazeutika.

### Am Schluss Verständnis

Die Positionen kamen klar zum Ausdruck. Frau Herren möchte mit ihrer Initiative für sauberes Trinkwasser erreichen, dass nur jene Landwirte Direktzahlungen erhalten, die ihre Produkte ohne den Einsatz von Pestiziden herstellen. Die Bauern auf dem Podium fürchten einen erneu-

ten Richtungswechsel in der Politik. In den Schlussvoten gaben sie sich aber konziliant. Sie zeigten Verständnis für die Ängste in der Bevölkerung und scheinen gesprächsbereit, die Probleme um die Vergiftung der Böden, der Gewässer und der schwindenden Biodiversität anzugehen.

### Sachlich diskutiert

Der Abend war lehrreich, und es wurde sachlich diskutiert. Dass Frau Herren so leise sprach, war ihrer Sache nicht dienlich. Die lauten Stimmen der Bauern drangen viel besser durch. Für mich überzeugend: Auch die Bevölkerung müsste zurücksetzen punkto Ansprüche und Lebensweise. Mit Frau Herren gehe ich aber einig: Das heutige System, in dem die Bauern auf Teufel komm raus immer mehr aus dem Boden und den Kühen herausholen müssen, damit unsere Nahrung nichts mehr kostet, ist krank.

*Heidi Bächtold, Wermatswil*